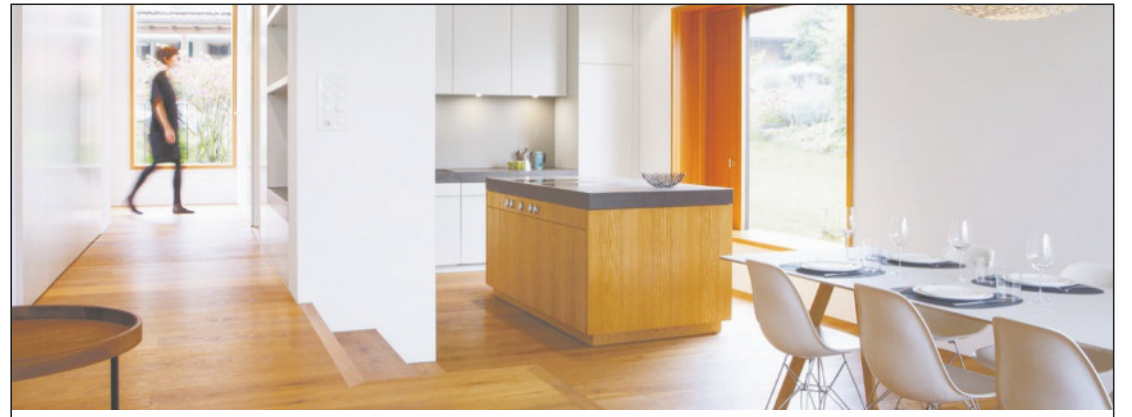


Küsnachter

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Küsnacht

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch


biplano  die küche meines lebens

biplano küchen gmbh
8700 küsnacht

t 044 912 06 06
www.biplano.ch

 SWISS KITCHEN AWARD

Die Neuen

Auf einem Podium stellten sich die Kandidierenden für den Küsnachter Gemeinderat. Dabei waren die sieben Unbekannten im Fokus.

3

Der Renovierte

Der Gewölbekeller Wangensbach in Küsnacht wurde renoviert. Mit schlichter Holzbühne wird er zum neuen Kultort. Die Eröffnung ist am 7. Mai.

5

Die Scheidenden

Ueli Schlumpf (SVP), Walter Matti (parteilos) und Martin Wyss (FDP). Sie verlassen den Küsnachter Gemeinderat. Ihre Worte zum Abschied. **Letzte Seite**

Sanierung der Kunsteisbahn beginnt

Mit dem Spatenstich am vergangenen Montag haben die Sanierungsarbeiten der Kunsteisbahn Küsnacht – kurz KEK genannt – begonnen. In rund neun Monaten soll dann die neue Anlage bezugsbereit sein. Kostenpunkt: etwas über 20 Millionen Franken.

Dennis Baumann

«Vor zwölf Jahren habe ich ein Dossier zur Sanierung der KEK erhalten. Nun ist es so weit: Die Sanierungsarbeiten sind im vollen Gang», sagt Ueli Schlumpf (SVP). Es ist ein emotionaler Moment für den zurücktretenden Küsnachter Gemeinderat, denn er verfolgt die Entwicklung der KEK – kurz für Kunsteisbahn Küsnacht – bereits seit Kindesalter. 1962 wurde die Anlage erstmals eröffnet. «Zuerst als kleiner Junge und nun heute als Gemeinderat darf ich von der alten KEK Abschied nehmen», führt er fort.

Es ist ein wichtiger Schritt für die Modernisierung der Küsnachter Infrastruktur. Von der neuen Eisanlage profitiert nicht nur die Bevölkerung, sondern allen voran die Vereine, welche vom Eis abhängig sind. «Es gilt, die Vereine in der Gemeinde zu stärken», sagte Gemeindepräsident Markus Ernst (FDP) am Spatenstich: «Vereine sind wichtig für unsere Gesellschaft. Deswegen hilft der Gemeinderat gerne mit, vor allem wenn es darum geht, Infrastruktur zur Verfügung zu stellen.» Im Anschluss an den Spatenstich

durften sich die Anwesenden am Abbruchbagger ausprobieren.

Homebase für GCK Lions

In etwa neun Monaten sollen die Sanierungsarbeiten fertig sein. Damit liegt die Bauzeit zum Grossteil in der Sommersaison. Dennoch müssen sämtliche Vereine wie die GCK Lions zum Beispiel oder der Schlittschuh Club Küsnacht woanders untergebracht werden. So weichen die meisten Vereine auf die Eisbahnen Heuried in die Stadt und nach Wetzikon aus.

«Darum kommt niemand herum», sagt Projektleiter Matthias Höhener. Denn die Bauarbeiten sind umfangreich. Von der Elektrizität, der Kälteanlage bis zur Lüftung wird in der Haustechnik alles ersetzt. Weiter wird das Betriebsgebäude etwas breiter und das Hallendach wird auf den aktuellen Sicherheitsstandard gebracht. Zudem bekommen die GCK Lions mit der Homebase eine eigene Garderobe, und um die Tribüne herum entstehen neue Fluchtwege für den Brandfall.

 Mehr Bilder unter: www.lokalinfo.ch



Die Bagger sind aufgeföhren, um die 60-jährige Eisanlage KEK zu renovieren. Die Bauzeit dauert rund elf Monate.

BILD DENNIS BAUMANN

ANZEIGEN

 **In den Gemeinderat:**



Dieter Koenig

- Unabhängig
- Sachlich
- Kompetent

gemeinderat2022-kuesnacht.ch

FDP
Die Liberalen

15. Mai 2022



Wieder in die Schulpflege
Für eine attraktive Volksschule

Stephanie Rippmann
Klemens Empting (wieder als Schulpräsident)
Stefan Kriz
Suzanne Eckert

fdp-kuesnacht.ch

In die Sozialkommission



Hans Kägi

Verlässlichkeit wählen!

 svp-kuesnacht.ch 

FDP
Die Liberalen

15. Mai 2022



Pia Guggenbühl

wieder in den Gemeinderat
Mit Herz und Tatkraft für Küsnacht.

 svp-kuesnacht.ch 

In die Schulpflege



Simone Häusermann-Bider

Verlässlichkeit wählen!

 svp-kuesnacht.ch 

Luminati
Metzgerei

Oster-Spezialitäten

Zander vom Fricktal, Gitzi aus dem Appenzell sowie diverse Fische, Pasteten und Terrinen. Weitere Angebote & Spezialitäten finden Sie auf unserer Homepage.

Luminati Metzgerei • Dorfstrasse 78
8706 Meilen • Telefon 044 923 18 13

metzg-luminati.ch

OPENING
in Erlenbach

August 2022



Besuchen Sie uns!
Zweisprachige Krippe und Vorschule (DE/EN)

tandem-ims.ch

Freihof-Garage

Daniel Künzler + Co.
Bergstrasse 51, 8700 Küsnacht
Telefon 044 910 57 00
www.freihof-garage.ch

- Reparaturen und Service sämtlicher Marken
- MFK-Inspektion
- Motorfahrzeugkontrolle und Vorführen
- Reifenhotel

le GARAGE

E. FREITAG
WEIN- & GETRÄNKEHANDLUNG

Biswindstrasse 53, 8704 Herrliberg
Telefon 044 915 22 08, Fax 044 915 42 90
www.biswind.ch, freitag@biswind.ch



De Fritig bringt's an wänn mes holt!

Hauslieferdienst für
• Mineralwasser • Bier
• Spirituosen • Wein

Geschäfts- und Hauslieferungen

Jetzt Impfen
damit Sie im Frühling geschützt sind.

Zecken-Impfung
in Ihrer Apotheke Hotz

 **Apotheke Hotz**
Drogerie- und Sanitätsabteilung
8700 Küsnacht 044 910 04 04
www.apotheke-hotz.ch

KÜSNACHTER SENIORENVEREIN

Die Feier zum 150. Geburtstag

Auch wenn der Küsnachter Seniorenverein bestimmt einer der ältesten Vereine im Dorf ist, liegt sein Ursprung etwas im Dunkeln. Das erste Protokollbuch ging nämlich anfangs 20. Jahrhundert bei einem Brand im Haus des damaligen Aktuars in Flammen auf und zudem hat der Verein seinen Namen mehrfach gewechselt. Er hiess zum Beispiel längere Zeit «Alt-Männerverein», denn Frauen konnten erst ab 2000 die Mitgliedschaft erwerben. Intensive Recherchen bestätigten aber das Gründungsjahr von 1872, also Grund genug für eine Jubiläumsfeier im reformierten Kirchgemeindehaus mit über 120 Teilnehmenden am 2. April.

Musik und Gäste

Eine Zweiervertretung des Gemeinderats, die Präsidenten der reformierten und der katholischen Kirchenpflege, eine Vertretung der Schulpflege und weitere Gäste beehrten uns mit ihrem Besuch. Das Catering übernahm die Küche des Alters- und Gesundheitszentrums Tägerhalde und die Damen des Frauerturnvereins verwöhnten die Gäste. Das schmissige «Swiss Made Pocket Orchestra» sorgte für die musikalische Unterhaltung.

Der festliche Anlass startete mit einem feinen Apéro, gefolgt von der Begrüssung durch den Noch-Präsidenten H.U. Kull – die Nachfolgerin, Silvia Möckli, wurde bereits an der Generalversammlung be-



Küsnachts Gemeindepräsident Markus Ernst (Mitte, rote Krawatte) hielt die Festansprache am Jubiläumsfest des Seniorenvereins. BILD MARTIN BACHMANN

stimmt und wird ihr Amt am 1. Juli übernehmen. Das reichhaltige Festmenü wurde von verschiedenen Grussbotschaften begleitet, so unter anderen des Gemeindepräsidenten Markus Ernst, des Kirchenvertreters, des Vizepräsidenten

von «Senioren für Senioren» – stellvertretend auch für die weiteren befreundeten Vereine – sowie des Vertreters der Druckerei der schön illustrierten Jubiläumsschrift. Das Fest wurde abgerundet vom herzlichen Dank des KSV-Vorstands an

alle Verantwortlichen, Sponsoren und Helfer. Der Küsnachter Seniorenverein wird hoffentlich auch die kommenden 50 Jahre mit Erfolg überstehen.

Hans-Ulrich Kull,
Küsnachter Seniorenverein

Sportliche Hilfe für ukrainische Kinder

Der Fussballclub Blau-Weiss Erlenbach verfolgt mit Erschütterung das Leid des Ukraine-Krieges. Schwer zu leiden haben Mütter, Kinder und Jugendliche, die aus ihrer Heimat überstürzt flüchten mussten. In der Zwischenzeit sind bereits die ersten Flüchtlinge in Erlenbach angekommen und erhalten Hilfe. Dem FC Blau-Weiss Erlenbach mit seiner Juniorenabteilung liegt das Kindeswohl besonders am Herzen. Er bietet ab Ende der Frühlingferien ukrainischen Kindern zwischen 7 und 14 Jahren gratis von professionellen Trainern des Clubs geführtes, regelmässiges gemeinsames Spielen mit dem Fussball an. Eine Herzensangelegenheit. Schliesslich gilt: «Fussball macht Freude und vereint.» Der Sport ist besonders geeignet, da er weltweit – auch in der Ukraine – der beliebteste Teamsport ist, nicht viele Worte braucht und daher grenzübergreifend gespielt werden kann. Das vorgestellte Konzept ist einfach: Die Fussballstunden werden durch professionelle Trainer, ehemalige und aktive Spieler des FC Blau-Weiss Erlenbach mit Juniorenerfahrung, ohne jeglichen Leistungsdruck vermittelt. Fussball soll ganz einfach Freude bereiten und den Kindern eine plauschartige Ablenkung zum vergangenen Erlebten und zum neuen Alltag in der Schweiz bieten. Ein Eintritt ist jederzeit möglich. Das Angebot wird in engem Kontakt mit der Gemeinde Erlenbach und der Schule Erlenbach durchgeführt.

FC Blau-Weiss Erlenbach

Gospel-Chor sucht Mitglieder

Musik ist Leben – und die lebendigste Form der Musik ist der Gesang, weil er die menschliche Stimme zum Instrument macht. Am schönsten aber ist das gemeinsame Singen im Chor, weil es friedlich stimmt und Menschen verbindet – frei nach dem Motto «Sisugegl»: «Singe isch schön und git e gueti Luune!»

Ein Vierteljahrhundert lang hat der Chor «DoLord Maur Gospel Power» den Singenden und den Zuhörenden Freude beschert. Nun allerdings muss der beliebte Chor sich neu erfinden: Zwei Jahre lang hat die Pandemie die Sängerinnen und Sänger zum Verstummen gebracht – zwangsläufig, aber nur vorläufig! Zudem muss Irmgard Keldany, die Gründerin und Leiterin, gesundheitshalber kürzertreten. Doch die Freude am gemeinsamen Singen ist grösser denn je – und es besteht die konkrete Aussicht auf eine neue, ebenso kompetente wie dynamische musikalische Leitung. Das alles nährt die Hoffnung auf einen Neubeginn und eröffnet die Perspektive auf neue Horizonte, denn neben Pop-Klassikern und Musi-

cal-Hits soll das bewährte Gospel-Genre im Repertoire bleiben.

Noch in diesem Frühling erhebt sich der wiederbelebte Phoenix aus der Asche – in alter Schönheit, was den Gesang und, in neuer Frische, die musikalische Leitung, den Verein, den Vorstand und auch den Namen des Chors betrifft.

Mittlerweile ist der Chor allerdings auf eine «kritische Grösse» geschrumpft: Rund 30 Mitglieder sind sozusagen «zu viel zum Sterben und zu wenig zum Leben», deshalb sind alle, die zwischen Zürich- und Greifensee und rund um den Pfannenstiel ihre Stimmen nicht nur einsam unter der Dusche erklingen lassen wollen, aufgerufen, sich bei der Interimschorleitung zu melden: Susanne Eppenberger: susinka@hotmail.com. Oder Daniel J. Schütz: danielschuez@bluemail.ch, Telefon 079 456 12 03.

Für spontan Interessierte: Die nächsten Chorproben finden am 18. und 25. Mai ab 19.30 Uhr in der katholischen Kirchgemeinde St. Franziskus in Ebmatingen statt.

(e.)

FAMILIEN-CLUB KÜSNACHT

GV mit zwei neuen Vorstandsmitgliedern

Am Sonntag, 27. März, fand die jährliche Generalversammlung des Familien-Clubs Küsnacht statt. Neben den ordentlichen Traktanden wurde den anwesenden Familien auch ein leckerer Brunch von Meerziit geboten. Den Kindern stand währenddessen die Heslihalle mit diversen Sportposten der «Ä Turnhalle, wo's fägt» zum Austoben zur Verfügung.

Der Vorstand verabschiedete sich von Doris Lindenmayer, welche nicht mehr zur Wiederwahl angetreten ist. Die zur Wiederwahl angetretenen Vorstandsmitglieder wurden bestätigt, und neu wurden Lilian Sicher und Amina Idaïatova in den Vorstand gewählt. Als Dank für ihren langjährigen Einsatz wurden Nicole Sciaranetti und Alessandra Monnerat zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Der Familien-Club Küsnacht freut sich nach zwei coronageprägten Jahren auf das laufende Jahr mit vielen



Setzen sich für den Familien-Club aktiv ein (v. l.): Sabrina Fenner, Lilian Sicher, Anne Tobien, Natalia Tomash und Ines Kapphan.

BILD ZVG

diversen Anlässen, welche endlich wieder stattfinden dürfen. Weitere

Infos auf www.familienclubkuesnacht.ch.

(e.)

ANZEIGE



Neu!
Vorkindergarten
ab August 2022

Natürlich zweisprachig.

terra nova

Bilingual School

Vom Vorkindergarten bis zum Progymnasium –
die bilinguale Tagesschule im Herzen von Küsnacht.

- ✓ Ganztagesbetreuung und individuelle Förderung
- ✓ Englisch und Deutsch auf Muttersprachniveau
- ✓ Schweizer und internationaler Lehrplan

Jetzt informieren und Beratungstermin vereinbaren.
www.terra-nova.ch

Was die Neuen alles ändern wollen

Während einer Podiumsveranstaltung am Mittwoch vergangener Woche standen die neuen Gemeinderatskandidaten für einmal im Mittelpunkt. Die Kommunikation zwischen Gemeinde und Bevölkerung gab besonders zu reden.

Dennis Baumann (Text und Bilder)

Einige sind jung, andere etwas erfahrener, und über die Hälfte von ihnen ist keiner Partei zugehörig. Eines haben die neuen Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeinderat jedoch alle gemeinsam: Ihre Gesichter sind im Dorf noch nicht sehr bekannt. Dies sollte sich am vergangenen Mittwochabend im reformierten Kirchgemeindehaus ändern.

Über eine Podiumsveranstaltung, organisiert von der Vereinigung Rot-GrünPlus Küsnacht, bekamen die neuen Amtsanwärter eine Chance, sich vorzustellen. Unter Moderation der «Küsnachter»-Redaktionsleiterin Manuela Moser stellten sich die Kandidierenden kritischen Fragen zu aktuellen Themen, welche die Gemeinde zurzeit beschäftigen.

Parteiloser will Präsidium

Der Gemeinderat wird nach letztjährigem Volksentscheid nur noch über sieben Sitze verfügen. Dreizehn, davon sieben neue Kandidatinnen und Kandidaten, treten für das Amt im Gemeinderat an. «Ein starkes Zeichen, dass gleich sieben Externe sich zur Wahl stellen», sagt Moderatorin Manuela Moser zur Einstimmung und übergibt das Wort den beiden jüngsten Kandidaten des Abends.

Mit dem 31-jährigen Gauthier Rüegg (FDP) und dem 35-jährigen Adrian von Burg (SVP) soll die jüngere Generation präsentiert werden. Unter dem Motto «Zukunft wählen!» stellt sich von Burg zur Wahl – im Dorf ist er sicher kein Unbekannter als Sohn des lokalen Bäckers und wie Kandidat Rüegg bereits in einer Kommission vertreten. Beide – Rüegg und von Burg – möchten die Politik den jungen Menschen zugänglicher machen. «Die junge Generation muss stärker vertreten sein. Nur so können wir sie auch mitnehmen», sagt von Burg.

Einen Angriff auf das Gemeindepräsidium wagt der Architekt Urs Esposito (parteilos). Er, der vor vier Jahren als Kandidat das absolute Mehr erreicht

«Was würden Sie denn besser machen?»

Manuela Moser
Moderation «Küsnachter»

hatte, jedoch als Überzähliger ausgeschieden war. «Ihr Motto lautet: (Rückkehr zur Demokratie). Was meinen Sie damit genau?», fragt Moser beim mit einem politischen Amt unerfahrenen Kandidaten nach. Küsnacht schweife von Sachpolitik in Richtung Machtpolitik ab, meinte er. «Die FDP hat zu viel Einfluss.»

Zudem kreidet Esposito die Kommunikationsweise der Gemeinde an. Ein Kritikpunkt, der im Verlauf des Abends mehrfach angesprochen wird. «Das ist eine Einbahnstrasse. Schreibt man einen Leserbrief, wird man sofort als Polemiker abgetan», meint Esposito. Wieso er direkt für das Präsidium kandidiert, erklärt er mit einem Sprichwort: «Der Fisch stinkt bekanntlich vom Kopf her.»

Engagiert und nicht frustriert

Weiter geht es mit Claudio Durisch (parteilos), ein ebenfalls politisch wenig erfahrener Kandidat. Über ein sogenanntes Change Management will er die Gemeinde unterstützen. Denn durch das Wegfallen von zwei Gemeinderatssitzen müssen auch die Ressorts neu organisiert werden. «Das bedeutet eine Umstellung in der Gemeindeverwaltung. In diesem Prozess möchte ich mithelfen», so Durisch.

«Ich bin engagiert und nicht frustriert», zitiert Moser den ältesten Kandidaten des Abends. Dieter Koenig (par-



«Neue Vielfalt im Gemeinderat», lautet das Motto: Moderatorin Manuela Moser befragt (v. l.) Adrian von Burg, Gauthier Rüegg und Urs Esposito.



Weiter sind auf dem Podium (ganz l.) Dieter Koenig und Claudio Durisch.



Und schliesslich die einzige Frau: Christina Zürcher (ganz rechts aussen).

teilos) lebt seit 1962 in Küsnacht. Seine beiden Kinder sind hier aufgewachsen. Dies bilde die Grundlage für seine politische Motivation. «Ich möchte der Gemeinde und der kommenden Generation etwas zurückgeben», sagt Koenig. Der letzte neue Kandidat für den Gemeinderat Johannes Friess (parteilos) fällt an der Podiumsdiskussion krankheitshalber aus.

Im Anschluss der Vorstellungsrunde kommt die einzige Kandidatin zu Wort. Christina Zürcher (parteilos) bewirbt sich für das Amt als Schulpräsidentin. Sie ist Lehrperson und arbeitet seit über zehn Jahren in der Schulpflege. Ihre mangelnde politische Erfahrung sieht sie dank der damit einhergehenden Unvoreingenommenheit als Vorteil. Moser will dennoch wissen, was sie für das Schulpräsidium mitbringt. «Ich kenn die Schule in- und auswendig und verfüge über den nötigen Weitblick. Nun ist es wieder an der Zeit, pädagogisches Geschick an den Tag zu legen», meint Zürcher.

Transparenter kommunizieren

Die Diskussion beginnt mit einer offenen Frage. Moser geht auf Tuchfühlung und will von den Kandidierenden wissen, was Küsnachts grösstes Problem sei. «Die Kommunikation von Seiten der Gemeinde schiesst an der Bevölkerung völlig vorbei», sagt Claudio Durisch. «Was würden Sie denn besser machen?», hakt Moser beim Kandidierenden nach: «Es gibt das Bürgerforum, die Vereinigung RotGrünPlus und die Parteien, welche im Gemeinderat nicht vertreten sind. Diese müssen wir einbinden.» Ausserdem seien die Briefe von Seiten der Gemeinde oftmals zu kompliziert verfasst, fügt Zürcher an. Die Kommunikation sei unterirdisch,

schliesst sich Koenig an: «Wir sehen das anhand der Projekte Tobelbrücke oder SBB-Personenunterführung am Bahnhof.» Die Kandidierenden scheinen sich in diesem Punkt einig zu sein. Adrian von Burg beschreibt die Kommunikationsart der Gemeinde als veraltet: «Wie gesagt müssen wir die Jungen mitnehmen. Es muss online ersichtlich sein, in welchem Schritt eines Projekts man sich befindet und was zum Einflussbereich der Gemeinde gehört.»

Nach all diesen Vorwürfen platzt bei der anschliessenden Fragerunde durch das Publikum einem Anwesenden der Kragen. Es ist der zurücktretende Ge-

«Der Gemeinderat kann nicht immer alles sofort kommunizieren.»

Ueli Schlumpf
Zurücktretender Gemeinderat im Publikum

meinderat Ueli Schlumpf (SVP), der aufsteht und sich an das Podium wendet: «Der Gemeinderat kann nicht immer alles sofort kommunizieren. Das werden Sie schon noch sehen.» Der Gemeinderat versuche, über Infoveranstaltungen die Bevölkerung, so gut es geht, zu informieren. Schlumpf fragt bei Kandidat Claudio Durisch nach, ob er denn jemals einen solchen Anlass besucht habe. «Leider nicht. Ich war früher deutlich apolitischer als heute», antwortet dieser.

Es gibt auch Gutes

Die Podiumsdiskussion endet allerdings auf einer positiveren Note. Eine Zuschauerin fragt, was die Gemeinde bisher richtig gemacht habe. «Gute Frage», sagt Esposito und muss länger überlegen: «Es herrscht eine gesunde

Diskussionskultur. Man kann streiten und danach trotzdem miteinander reden.» Rüegg stimmt diesem Punkt zu und ergänzt: «Ich schätze das Miteinander. Das heutige Podium ist ein ideales Beispiel dafür.»

Christina Zürcher sieht an den Küsnachter Schulen viel Positives. Von den Lehrkräften bis hin zur Infrastruktur kann sie hinter der Küsnachter Schulinstitution stehen. So sei die Digitalisierung in den letzten Jahren massiv ausgebaut worden. «Selbst im Umgang mit der Pandemie hat der Gemeinderat die richtigen Entscheidungen getroffen», schliesst Zürcher ab.

Anschliessend an die Diskussion können die Anwesenden die Kandidierenden dann separat beim Apéro befragen. Es wird noch bis spät in den Abend hinein rege weiterdiskutiert. Die Wahlen finden dann am 15. Mai statt. Zur Auswahl stehen nebst den Neuen auch die Bisherigen Markus Ernst (FDP), Klemens Empting (FDP), Pia Guggenbühl (FDP), Martin Schneider (SVP), Ueli Erb (SVP) sowie Susanna Schubiger-Münzger (GLP).

Mehr zu den Wahlen: Letzte Seite

DIE WAHLEN VOM 15. MAI

Insgesamt veröffentlichen wir pro Kandidierenden maximal sechs respektive pro Präsidentenkandidatur für Schule/Politische Gemeinde zehn Leserbriefe. Der Inhalt soll kein Kampagnentext sein, sondern echte Argumente sollen überzeugen. Zudem wird es in der Ausgabe vom 14. respektive 28. April je eine Sonderbeilage zu den Wahlen geben.

Redaktion und Verlag

PFARRKOLUMNE

«Fürchtet euch nicht!»

Seit ein paar Wochen lehrt ein entfesselter Krieg viele Millionen Menschen in Europa das Fürchten. Furcht ist ein überlebenswichtiges Signal. Wachsamkeit steigt, Entscheidungen fallen. Sicherheit wird wichtig. Die letzten Wochen haben in vielfacher Weise Um-



Karl Wolf
Pfarrer Katholische Kirche Küsnacht-Erlenbach

«Es drängen sich Erinnerungen aus dem letzten Krieg auf.»

denken und Umkehr zum aktuellsten Thema gemacht. Eine Fastenzeit erschien am Horizont und hat uns zuerst mit den Bildern und dann mit direkt betroffenen Geflüchteten aus der Ukraine mittlerweile persönlich erreicht, die wir uns vorher so nie denken mochten und konnten. Wir haben begonnen zu realisieren, dass sich Kreuzigung nicht nur damals auf dem Hügel vor Jerusalems Toren und nicht nur vereinzelt, sondern immer neu in der Geschichte und heute für viele Millionen Menschen ereignet. Es ist eine ernste Zeit. Es drängen sich Erinnerungen auf, die unsere Grosseltern- und unsere Elterngeneration aus dem letzten Krieg innerlich nie losgeworden sind. Eine Seniorin, die als Kind mit ihrer Mutter aus dem Osten flüchten musste, berichtet: «Als ich die Nachricht hörte, dass der Krieg in der Ukraine beginnt, fiel mir in der Küche zu Hause alles aus der Hand, und ich zitterte.» Es ist eine Zeit, die uns selbst nicht verschont und uns wie in einem «furchtbaren» Live-Workshop mit der Herausforderung zur Umkehr konfrontiert und zum Umdenken zwingt. Simon, Andreas, sein Bruder, Jakobus und Johannes und alle anderen sitzen vor 2000 Jahren aus Angst in Jerusalem hinter verschlossenen Türen, als einer der Gekreuzigten eintritt und sagt: «Fürchtet euch nicht!» Sie sind zum Umdenken gezwungen. «Friede sei mit euch», fährt er fort. Sie lernen Versöhnung sprichwörtlich «an Hand» der Begegnung mit diesem verwundeten Auferstandenen. Sie werden berührt und berühren. Sie haben eine Arbeit an sich selbst zu leisten, bis sie schliesslich als Boten des Friedens aufbrechen. «Wie mich der Vater, so sende ich euch», sagt er, verlässt sich auf sie und setzt sein Vertrauen in sie. «Fürchtet euch nicht!» und das Berührenlassen sind ein guter Ausgangspunkt für die Arbeit, die wir an uns selbst und in der Welt von heute als Boten des Friedens zu leisten haben.

Jede Woche eine Kolumne

Der «Küsnachter» lässt die Pfarrerrinnen und Pfarrer beider Landeskirchen aus Küsnacht, Herrliberg und Erlenbach abwechselnd zu Wort kommen. Eine Chance, dass die Kirche wieder «zu den Leuten» kommt und, im besten Fall, etwas Orientierung bietet in dieser schwierigen Zeit. ■

Küsnachter Schüler ist vorn mit dabei

Am Swiss Young Physicists' Tournament an der ETH Zürich massen sich am letzten Wochenende 30 Schüler. In hochstehenden Fights demonstrierten die Nachwuchsphysiker ihr Können. Für die besten führt der Weg nun an die Weltmeisterschaft in Rumänien. Darunter ist Jean Dubois aus Küsnacht.

Über Monate hinweg haben sich die Teilnehmenden auf diesen Wettbewerb vorbereitet. Sie planten Experimente, werteten Daten aus und erarbeiteten sich die anspruchsvollen theoretischen Grundlagen mit dem Ziel Rumänien. Die besten neun fahren nun dorthin. (ks.)



Amtliche Publikationen

Bauprojekte

Bauherrschaft: Reformierte Kirche Küsnacht,
Untere Heslibachstrasse 2, 8700 Küsnacht;
vertreten durch die

Projektverfasser: Bürogemeinschaft Thyges Architekten/
CARETTA.FISCHER architekten gmbh,
Bahnhofstrasse 8, 8700 Küsnacht

Objekt/Beschrieb: Sanierung des Jugendkaffees,
Gebäude Vers.-Nr. 316, kommunales
Grundinventarobjekt mit Selbstbindung,
auf dem Grundstück Kat.-Nr. 8536

Zone: für öffentliche Bauten OeB

Strasse/Nr.: Untere Heslibachstrasse 2, 8700 Küsnacht

Bauherrschaft: Debra und Daniel Pally, Schmalzgrueb 40,
8127 Forch

Objekt/Beschrieb: Energetische Dach- und Fassadensanierung
und Erstellen einer PV-Anlage, am Gebäude
Vers.-Nr. 3438, auf dem Grundstück Kat.-Nr.
12731

Zone: K2

Strasse/Nr.: Schmalzgrueb 40, 8127 Forch

Die Bauakten liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Bauabteilung der Gemeindeverwaltung Küsnacht auf.

Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

7. April 2022 Die Baukommission

Bestattungen

von Wachter geb. Völker, Inge Maria Sophie, von Küsnacht ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Sonnenrain 60, geboren am 9. Mai 1933, gestorben am 23. März 2022.

Steigrad, Viviane Marion, von Winterthur ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Schübelstrasse 21, geboren am 13. April 1937, gestorben am 25. März 2022.

7. April 2022 Das Bestattungsamt

Ortsmuseum Küsnacht

Öffnungszeiten: Mittwoch und Sonntag, 14–17 Uhr

Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, 8700 Küsnacht
Telefon 044 910 59 70, www.ortsmuseum-kuesnacht.ch

Amtliche Informationen

Osterfeiertage

Die Gemeindeverwaltung bleibt an den folgenden Tagen geschlossen:

Donnerstag, 14. April 2022, ab 11.30 Uhr
Freitag, 15. April, bis und mit Montag, 18. April 2022

Pikettdienst des Bestattungsamtes

Samstag, 16. April 2022, 9.00–11.30 Uhr, Tel. 079 922 58 31

Bei Todesfällen ausserhalb der Öffnungs- bzw. Pikettzeiten des Bestattungsamtes können Einsargungen und Überführungen bei der Rudolf Günthardt AG, Tel. 044 914 70 80, angemeldet werden.

7. April 2022 Die Gemeindeverwaltung

Berichte aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 2. Februar 2022

Einzelinitiative Hans-Peter Amrein / Teilrevision der Gemeindeordnung (Schaffung einer Ombudsstelle) / Abschied Antrag und Weisung

Der Gemeinderat hat Antrag und Weisung zu einer Einzelinitiative von Hans-Peter Amrein verabschiedet. Mit dieser möchte der Initiant erreichen, dass die Ombudsstelle des Kantons Zürich künftig auch für Küsnacht tätig wird. Über die entsprechende Änderung der Gemeindeordnung entscheiden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an der Urnenabstimmung vom 15. Mail 2022. Der Gemeinderat empfiehlt die Initiative zur Ablehnung.

Sitzung vom 16. März 2022

Netzanstalt Küsnacht / Genehmigung Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2021 / Genehmigung Gewinnbeteiligung / Entlastung Organe / Wahl / Genehmigung und Verabschiedung von Antrag und Weisung zuhanden der Gemeindeversammlung

Der Gemeinderat hat Antrag und Weisung zuhanden der Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2022 verabschiedet. Er beantragt dieser, den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2021 der Netzanstalt Küsnacht zu genehmigen und die Organe der Netzanstalt Küsnacht für das Geschäftsjahr 2021 zu entlasten. Weiter hat der Gemeinderat beschlossen, am unveränderten Honorar des Verwaltungsrates festzuhalten. Er hat sodann der Verteilung des Bilanzgewinns, insbesondere der Ausschüttung einer Ertragsbeteiligung im Betrag von Fr. 180'000.– an die Politische Gemeinde, zugestimmt. Als externe Verwaltungsräte hat er unverändert Dr. Beat Meyer, Guy Petignat und Martin Züger gewählt. Als Gemeindevertreter hat er bis Ende der Amtsdauer (30. Juni 2022) unverändert Markus Ernst, Gemeindepräsident, als Verwaltungsratspräsident und Walter Matti, Vorsteher Tiefbau, als Verwaltungsratsmitglied, gewählt. Schliesslich hat er als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2022 wiederum PricewaterhouseCoopers AG bestimmt.

Alte Landstrasse 135 / Umnutzung / Schlussrechnung / Nachtragskredit / Verabschiedung zuhanden Gemeindeversammlung

Der Gemeinderat hat die Schlussrechnung innerhalb der Kostenge-

nauigkeit von +10% für die Umnutzung der Liegenschaft Alte Landstrasse 135 zur räumlichen Zusammenlegung der Kantons- und Gemeindepolizeiposten genehmigt und zuhanden der Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2022 verabschiedet. Die Schlussabrechnung weist bei einem bewilligten Kredit von Fr. 4'533'000.– Mehrkosten von gesamthft Fr. 494'433.08 aus, davon Fr. 162'578.55 als Bauteuerung gegenüber dem Kostenvoranschlag von September 2011. Der Gemeinderat hat den erforderlichen Nachtragskredit zulasten der Investitionsrechnung genehmigt.

Neubau Schulanlage Goldbach / Schlussabrechnung / Nachtragskredit / Verabschiedung zuhanden der Gemeindeversammlung

Der Gemeinderat hat die Schlussrechnung innerhalb der Kostengenauigkeit von +10% für den Neubau des Schulhauses Goldbach genehmigt und zuhanden der Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2022 verabschiedet. Die Schlussabrechnung weist bei einem bewilligten Kredit von Fr. 22'987'000.– Mehrkosten von gesamthft Fr. 948'277.17 aus. Der Gemeinderat hat den erforderlichen Nachtragskredit zulasten der Investitionsrechnung genehmigt.

Neubau Schulanlage Goldbach / Projektierung / Schlussabrechnung

Der Gemeinderat hat die Schlussrechnung für die Projektierung des Neubaus der Schulanlage Goldbach mit Minderkosten von Fr. 44'725.85 gegenüber dem bewilligten Kredit von Fr. 1'480'000.– genehmigt.

Gesamtsanierung Gasthof Krone Forch / Baukredit / Genehmigung und Verabschiedung von Antrag und Weisung zuhanden der Gemeindeversammlung

Der Gemeinderat hat den Antrag und die Weisung «Gesamtsanierung Gasthof Krone Forch» zuhanden der Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2022 verabschiedet. Für den Fortbestand des Gasthofs beantragt der Gemeinderat einen Kredit von Fr. 5'560'012.– inkl. MWST (bei einer Kostengenauigkeit von +/-25%, zuzüglich Bauteuerung).

Zweckverband Abwasserreinigungsanlage Küsnacht-Erlenbach-Zumikon / Jahresrechnung 2021 / Genehmigung

Der Gemeinderat hat die Jahresrechnung 2021 des Zweckverbands Abwasserreinigungsanlage Küsnacht-Erlenbach-Zumikon genehmigt. Diese schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 1'498'414.56 (Budget Fr. 1'418'000.–) ab. Die Investitionen belaufen sich auf Fr. 604'169.86 (Budget Fr. 690'000.–). Der Anteil von Küsnacht an den Betriebskosten beträgt Fr. 825'476.58 (Budget Fr. 783'400.–) und an den Investitionen Fr. 350'418.52 (Budget Fr. 400'000.–).

Zweckverband Seewasserwerk Küsnacht-Erlenbach / Jahresrechnung 2021 / Genehmigung

Der Gemeinderat hat die Jahresrechnung 2021 des Zweckverbands Seewasserwerk Küsnacht-Erlenbach, erstellt durch die Werke am Zürichsee AG (Rechnungsstelle), auf Antrag der Betriebskommission genehmigt. Der Anteil von Küsnacht an den Betriebskosten beträgt Fr. 277'926.59 (Budget Fr. 269'254.–) und an den Investitionen Fr. 43'339.85 (Budget Fr. 98'000.–). Die Betriebskosten- und Investitionskostenanteile werden der Werke am Zürichsee AG verrechnet.

7. April 2022 Der Gemeinderat

konzert

küsnacht



SOLO-REZITAL JOSIANE MARFURT
Johann Sebastian Bach:
«Goldberg-Variationen» BWV 988
Josiane Marfurt Klavier

Sonntag
10.04.2022
17.00 Uhr
Einlass 16.30 Uhr

Seehof Festsaal
Hornweg 28, Küsnacht

Eintritt frei – Kollekte

Details: www.kuesnacht.ch (Veranstaltungen)
Gemeinderat und Kulturkommission Küsnacht

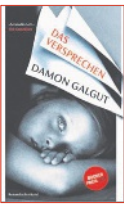
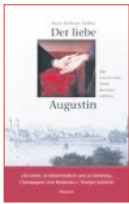
7. April 2022 Das Kultursekretariat

Bibliothek

Offener Lesetreff im Höchhus

Montag, 2. Mai von 9.30 – 11 Uhr
Der liebe Augustin von Horst W. Geissler

Donnerstag, 5. Mai von 19.30 – 21 Uhr
Das Versprechen von Damon Galgut



Nächste Daten: Mo, 4. Juli oder Do, 7. Juli

Bibliothek Küsnacht | Seestr. 123 | 044 910 80 36 | bibliothek@kuesnacht.ch

7. April 2022 Die Bibliothek

Öffnungszeiten Bibliothek Küsnacht

Montag: geschlossen
Dienstag bis Freitag: 10.00 bis 19.00 Uhr
Samstag: 10.00 bis 14.00 Uhr

Öffnungszeiten Lesezimmer

Montag bis Samstag: 9.00 bis 19.00 Uhr

Während den Schulferien gelten andere Öffnungszeiten.

Höchhus, Seestrasse 123, 8700 Küsnacht
Telefon 044 910 80 36 / bibliothek@kuesnacht.ch



Leserbild: Christoph Krähenmann

Eröffnungsfeier für den Gewölbekeller

Der 400-jährige Gewölbekeller Wangensbach ist nach einer sanften Renovation bereit für die Eröffnung. Am 7. Mai findet das Fest für die Bevölkerung statt. Regisseurin und Kulturpreisträgerin von Küsnacht, Renate Muggli, hat extra ein Stück verfasst, das an dem Tag dann gleich dreimal gezeigt wird.

Bald ist Küsnacht um einen schönen Kultur- und Veranstaltungsraum reicher: Der aus dem 17. Jahrhundert stammende Gewölbekeller Wangensbach wird nach einer sanften Adaption mit einem Eröffnungsfest am 7. Mai der Bevölkerung übergeben. Das im Besitz der Gemeinde stehende Landhaus Wangensbach – ein Schutzobjekt von überkommener Bedeutung – verfügt über einen imposanten Keller: Das mächtige Kreuzgewölbe, die toskanischen Säulen und der rustikale Boden mit Katzenkopfpflaster bilden einen in seiner Schlichtheit äusserst stimmungsvollen Raum.

Finanziert aus der ZKB-Dividende
Dank der ZKB-Jubiläumsdividende und des von der Gemeinde durchgeführten Ideenwettbewerbs über deren Verwendung konnte dieser Raum in ein Veranstaltungsort mit einer kleinen Bühne und Holzbänken verwandelt werden. Der 160 Quadratmeter grosse Kellerraum hat eine Kapazität von 100 Personen und eignet sich in den warmen Monaten Mai bis September für eine vielfältige Nutzung mit minimalem technischem Aufwand, wie Kleinkunst, Musikdarbietungen, Lesungen, Vereinsanlässe oder Apéros, zum Beispiel nach Trauungen in der historischen Fennerstube des Landhauses.

Für die stimmungsvolle Eröffnung am 7. Mai hat die Theaterpädagogin, Regisseurin und Küsnachter Kulturpreisträgerin Renate Muggli (Interview: siehe rechts) ein Theaterstück verfasst und auch selbst inszeniert: in einer rund 45-minütigen Aufführung, die an diesem Tag dreimal gezeigt wird, erlebt das Publikum durch Auftritte historischer Persönlichkeiten, die einst im Gut Wangensbach lebten, die Vergangenheit. Die Gegenwart wird von zwei betagten Bewohnerinnen sowie zwei Mitarbeitenden des Alterszentrums Wangensbach authentisch verkörpert. Die Zukunft – also die vielfältige Nutzung des Kulturraumes – lässt sich mittels Tanz, Musik, Theater, Projektionen und Lichtstimmungen schon erahnen. In der Inszenierung werden diese drei Zeitebenen bunt durchmischt: So begegnen Menschen von heute den Geistern von gestern, mischt sich die Zukunft ins Geschehen und spielen die heutige Präsidentin des Frauenvereins und der Festredner ihre Vorgänger von damals gleich selbst.

«Überraschungsgast» Markus Ernst
Auch Gemeindepräsident Markus Ernst – der als «Überraschungsgast» in einer historischen Gemeinderatssitzung auftreten wird – freut sich sehr, dass es endlich losgeht: «Für den Eröffnungstag konnten wir namhafte Küsnachter Kulturschaffende gewinnen, die uns zeigen, wie der Raum mit Leben erfüllt werden kann: Yen Han (Tanz), Sonja Leutwyler (Gesang), Dominique Bertschinger (Klavier) und Brigitta Barandun (Violine) sowie zahlreiche weitere



Ein wiedergewonnenes Bijou: Im imposanten Keller gibt es jetzt eine schlichte Holzbühne.



Mitwirkende beim Theater (v.l., zusammen mit Gemeindepräsident Markus Ernst): Renate Muggli, Brigitta Barandun, Yen Han, Sonja Leutwyler und Dominique Bertschinger.

Mitwirkende. Ich bin überzeugt, dass die Küsnachter Bevölkerung dieses wiedergewonnene Bijou rege nutzen wird.»
Das Patronat hat die Kulturkommission Küsnacht. Die Eröffnung wird unterstützt durch die G+B Schwyzer Stiftung.

Gemeinde Küsnacht

Eröffnungstag des Gewölbekellers Wangensbach in Küsnacht: Samstag, 7. Mai, Vorstellungen um 13 Uhr, 15 Uhr und 17 Uhr; im Anschluss gibt es jeweils einen Apéro. Ort: Alte Landstrasse 136. Weitere Details sowie Platzreservation auf www.kuesnacht.ch/Veranstaltungen und www.kuesnacht.ch/Raumvermietungen.

Nachgefragt

«Schon leer und voller Spinnweben strahlte der Raum einen eigenen Zauber aus»

Renate Muggli hat das Theaterstück für das Eröffnungsfest verfasst. Im Interview spricht sie über ihre erste Begegnung mit dem ehrwürdigen Keller und worin sie sein Potenzial sieht.



Renate Muggli
Theaterpädagogin,
Regisseurin und
Küsnachter
Kulturpreisträgerin

gemeinsam auf dieses Abenteuer einzulassen.

Erinnern Sie sich an Ihre erste Begegnung mit dem Gewölbekeller?

Ich erinnere mich sehr gut daran, als Hans-Peter Fehr das erste Mal mit mir in den Keller stieg (Anm. d. Redaktion: Hans-Peter Fehr hatte die Idee zum Projekt). Da war er also, der Traumort, von dem er mir vorgeschwärmt hatte. Und wie recht er hatte: Schon leer und noch voller Spinnweben strahlte er einen eigenen Zauber aus. Als ich ihn dann nach der Renovierung sah, mit der frisch geölten Bühne zwischen den Säulen, den Bänken, dem Sonnenlicht, das durch die kleinen Fenster auf die Bühne strahlte, war ich vollends verzaubert.

Als die Kulturkommission Sie mit einem Konzept zur Eröffnung beauftragt hat, wie war Ihre Herangehensweise?

Ich habe jeweils grosses Vertrauen in die ersten Bilder, die mir durch den Kopf gehen... Ich sah einen Bewohner des Altersheims Wangensbach, der den Geistern der ehemaligen Bewohner des Gutes Wangensbach begegnet. Dazu Gesang, Musik, Tanz, Projektionen, Lichtstimmungen... Nun begann die Recherche nach der Geschichte. Hans-Peter Fehr, der mich bei diesem Projekt stets begleitet und unterstützt hat, lieferte mir eine Fülle an Material, schon bald zeichnete sich so ein möglicher Handlungsfaden ab. Die Originalzitate aus den Quellentexten nutzte ich als Dialoge und Äusserungen der auftretenden Personen.

«Ich habe jeweils grosses Vertrauen in die ersten Bilder, die mir durch den Kopf gehen.»

Renate Muggli
Regisseurin des Eröffnungstücks

Wie ging es dann weiter?

Jetzt begann der eigentliche kreative Prozess, nämlich aus all dem Material eine in sich stimmige Inszenierung zu gestalten. In der Rolle des Heimbewohners wünschte ich mir jemanden, der wirklich dort lebt. Hans-Peter lieferte mir die geniale Lösung: «Da kommt nur Gritli Egli in Frage!», meinte er begeistert. Gross war unsere Freude, als die 95-jährige Gritli Egli und ihre 91-jährige Freundin Hildi Brütsch ihre Zustimmung gaben, sich

Wie gestaltete sich die Probenarbeit mit der «bunten» Mischung an Mitwirkenden?

Wunderbar! Ich liebe diese Art von Zusammenarbeit: Ob 95 oder 30 Jahre alt, ob Laie oder Profi, ob gerade aus dem Militärdienst und noch in Uniform, ob auf dem Sprung zu einem wichtigen Auftritt, ob am Rollator stehend und alle Zeit der Welt habend, ob in ausgelassener Stimmung oder in Trauer: All diese verschiedenen Menschen arbeiteten gemeinsam auf ein Ziel hin. Geübt wurde nur in kleinen Gruppierungen. Zwei Tage vor der Premiere werden wir dann eine gemeinsame Hauptprobe haben.

Haben Sie durch dieses Projekt etwas Neues über die Küsnachter Geschichte erfahren?

Durch meine Arbeit an den Produktionen «Ziitsprung» und «Die Gebrüder Fleckenstein» durfte ich schon sehr viel dazu lernen. Nun erfuhre ich, wie Küsnacht zu seinem ersten Altersheim kam: Dass quasi ein Leserbrief in der «SZ» den Stein ins Rollen brachte. In diesem Brief wurde eine neue Seebadi gefordert – die dann in der Folge auf

dem Areal erstellt wurde, auf dem das Armenhaus von Küsnacht stand. Dieses wurde abgebrochen – und somit musste ein neuer Ort für ein «Küsnacht-würdiges Altersheim» gefunden werden. Durch ein grosszügiges Angebot des letzten Besitzers des Gutes Wangensbach wurde dieses Prunkhaus, ergänzt mit einem Neubau, dann zum ersten Altersheim in Küsnacht.

Hätten Sie noch einen Rat für Kulturschaffende, die sich nun für diesen Raum interessieren?

Setzt euch für eine halbe Stunde in den leeren Gewölbekeller und lasst ihn auf euch wirken. Kreative Ideen und eine Vielfalt an Möglichkeiten für deren spannende Umsetzung werden nicht lange auf sich warten lassen.

Interview: Sabine Vernik,
Leiterin Kultursekretariat Küsnacht

22 Flüchtlinge

In Erlenbach sind bis Anfang April 22 Geflüchtete aus der Ukraine gemeldet. Den Krisenstab führt Gemeindepräsident Sascha Patak (FDP) an, wie es bei den News auf der Gemeindeforum heisst. (ks.)

ANZEIGE

In **Küsnacht** aufgewachsen, suchen wir für unsere Familie mit zwei Kindern (4/7) ein

Einfamilienhaus

bis ca. Fr. 5,5 Mio. zum Marktpreis.

Wenn Sie in den nächsten drei Jahren verkaufen möchten, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme.

079 771 68 10 | chuesnacht@gmail.com

Junger Küsnachter auf dem Siegerplatz

Erfolg für den zwölfjährige Küsnachter Julien Landolt: Er stand am vorletzten Wochenende mit dem Gewinn der Goldmedaille im Riesenslalom am Grand-Prix-Migros-Finale in Obersaxen ganz oben auf dem Podest.

In der Kategorie Knaben 2009 realisierte der Küsnachter Julien Landolt dabei an diesem Tag auch die drittbeste Tageszeit.

Am Sonntag, einen Tag später, klassierte er sich in der Disziplin Combi-Race mit einem siebten Rang wiederum unter den zehn Besten seines Jahrgangs. Der Küsnachter startet für das von Caterina



Platz 1 für Julien Landolt.

BILD ZVG

Wehrli-Dietschi trainierte Flimserstein Race Team. Nicht umsonst ist der Grand Prix Migros das Aushängeschild des alpinen Freizeitsports von Swiss Ski.

Dieser Anlass wird seit 1972 organisiert. In elf nationalen Qualifikationsrennen haben jeweils 400 junge Athleten im Alter von 8 bis 16 Jahren die 800 Plätze für das Finale unter sich ausgemacht. Der Küsnachter Julien Landolt hatte sich am 9. Januar souverän mit einem Sieg im ersten Rennen in Savognin qualifiziert.

Unzählige Schweizer Skibegeisterte starteten in ihrer Jugend beim Grand Prix Migros. Darunter finden sich auch zahlreiche aktuelle Skistars wie beispielsweise Michelle Gysin, Corinne Suter, Lara Gut-Behrami, Beat Feuz und Marco Odermatt. (e.)

ANZEIGE

**vier
mehr
Lösungen.**

elektro 4 AG
Küsnacht
www.elektro4.ch | 044 922 44 44

STELLEN

Lokalinfo AG

Die Lokalinfo AG, Herausgeberin von vier Quartierzeitungen und sieben amtlichen Lokalzeitungen für Zürich und Umgebung, sucht per 1. Mai 2022 oder nach Vereinbarung den/die

Praktikanten/in 100%

Diese Stelle ist ideal geeignet für junge Leute, die Einblick in den Journalismus nehmen wollen. Sie können unter Anleitung von erfahrenen Redaktorinnen und Redaktoren interessante Themen bearbeiten und so erste Schritte in der Medienwelt für Print und Online unternehmen.

Sie sind interessiert an Politik, Kultur, Sport und dem Vereinsleben. Sie fotografieren gerne und Sie sind es gewohnt, selbstständig zu arbeiten. Dank Ihrer raschen Auffassungsgabe tragen Sie zu ansprechenden Inhalten in unseren Zeitungen bei.

Sie bringen einen ersten Abschluss mit, zum Beispiel die Maturität oder eine abgeschlossene Berufslehre. Das Praktikum ist auf ein Jahr festgelegt.

Es erwartet Sie ein unkompliziertes und hilfsbereites Team, das Sie während Ihres Praktikums professionell begleitet.

Fragen zur ausgeschriebenen Stelle oder zum Unternehmen beantwortet Ihnen gerne Herr Thomas Hoffmann, Telefon 079 315 74 04.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Schreibproben) direkt an Thomas Hoffmann, zuerichwest@lokalinfo.ch.

Arbeitsort: Zürich-Altstetten

unicef
für jedes Kind

Kinder in der Ukraine schützen.
Nie aufgeben.

Jetzt spenden: [unicef.ch](https://www.unicef.ch)

© UNICEF/UNAIDS/Gabriel W. Photo

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!
Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.
Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com

IMMOBILIEN

NEUES ZUHAUSE GESUCHT
Nette und seriöse dreiköpfige Familie (55/50/15 J.) sucht im Privatkauft charmantes Haus mit Garten. Rechtes Zürichseeufer von Zollikon bis Stäfa, Witikon, Zumikon, Ebmatingen, Forch, linkes Ufer von Kilchberg bis Thalwil.
Wir freuen uns auf Ihre Nachricht:
077 441 55 67 / newhome3@gmx.ch

Der «Küsnachter».
Jetzt auf allen Kanälen.

Neue App testen!

lokalinfo.ch/app

Heb der Sorg!
Informationsveranstaltung zu Suizidprävention und psychischer Gesundheit

Mit der Coronapandemie sind die Fälle von schweren Depressionen sowie von suizidalen Jugendlichen und Erwachsenen angestiegen. Mentale Gesundheit und Suizidprävention sind damit stärker in den Fokus der Öffentlichkeit gelangt.

Gemeinderätin Pia Guggenbühl lädt im Rahmen des Aktionsplans «Heb der Sorg!» die Küsnachter Bevölkerung zu einem Fachreferat von Gregor Harbauer, leitender Psychologin an der Klinik Hohenegg, mit anschließender Frage- und Diskussionsrunde ein. Zum Abschluss sind alle herzlich zu einem Apéro eingeladen.

Datum: Donnerstag, 21. April 2022
Zeit: Einlass ab 18.15 Uhr, Beginn der Veranstaltung 18.30 Uhr
Ort: Aula/Pavillon Wiltswacht, Schulanlage Dorf, Seestrasse 143, 8700 Küsnacht

Anmeldung bis Freitag, 15. April an heidi.schneider@kuesnacht.ch

7. April 2022 Die Abteilung Gesellschaft

Aus der Region

Lueg zersch
im Quartier

FS Fritz · Steffen + Partner
FINANZEN | STEUERN | ERBSCHAFTEN

8125 Zollikoberg | Forchstrasse 191 | Telefon 044 - 481 80 80 | info@fritz-steuerberatung.ch

**IHR PARTNER FÜR
STEUERBERATUNG
UND VORSORGEPLANUNG**

24 Stunden
Notfallservice
Tel. 044 910 02 12

*e queti
Verbindig!*

Heeb + Enzler AG
Elektro – Telecom
Untere Wiltisgasse 14
8700 Küsnacht
www.heeb-enzler.ch
info@heeb-enzler.ch

TABATIÈRE KÜSNACHT
Bahnhofstrasse 6, 044 910 69 75
Zigarren, Tabak, Rum, Whisky, Accessoires

MAVENUM
Heimat der Genüsse

Hausgemachte Oster-Verführungen
Geniessen Sie schokoladige Köstlichkeiten zur Frühlingszeit oder genehmigen Sie sich ein frisch gebackenes Gipfeli

Grütstrasse 56, Herrliberg, mavenum.ch

MIN
Treuhand AG

MTN Treuhand AG 044 910 32 48
Ob. Heslibachstrasse 8 info@mtn.swiss
8700 Küsnacht www.mtn.swiss

Treuhand | Steuern | Buchhaltung

Walter Wechsler
Inhaber Weinhandlung Unicovino
www.unicovino.ch

20 JAHRE
UNICOVINO

Mis Küsnacht
Mini Zitig
Min «Küsnachter»

AGENDA

DONNERSTAG, 7. APRIL

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Turnen für jedermann: Gesundheits- und Fitnesstraining. Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien). Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15 bis 19.15 Uhr, Schulhaus Zentrum, Rigi-strasse, Küsnacht

Theater: Theaterverein «Die Kulisse» zeigt: «Hotel zu den zwei Welten». Von Eric-Emmanuel Schmitt, Regie: Renate von Rickenbach. Tickets: www.kulisse.ch. 19.30 Uhr, kath. Pfarreizentrum St. Georg, Kirchstrasse 2, Küsnacht

Vernissage: Andrea Nyffeler, «Happy Trails» (Malerei). Die Künstlerin wird anwesend sein. Die Ausstellung dauert bis 29. Mai. Öffnungszeiten: täglich, 14 bis 20 Uhr. 16 Uhr, Villa Meier-Severini, Zollikerstrasse 86, Zollikon

FREITAG, 8. APRIL

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht

Theater: Theaterverein «Die Kulisse» zeigt: «Hotel zu den zwei Welten». Von Eric-Emmanuel Schmitt, Regie: Renate von Rickenbach. Tickets: www.kulisse.ch. 19.30 Uhr, kath. Pfarreizentrum St. Georg, Kirchstrasse 2, Küsnacht

KulturBar Küsnacht: Konzert: Jazz in der Chrottegrotte – die grossen Songwriter des Jazz Vol. 1. Die Bar ist ab 19 Uhr geöffnet. 20 Uhr, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

SONNTAG, 10. APRIL

Frühlingskonzert 2022: Kammerorchester Männedorf-Küsnacht. «Jugend & Klassik» mit Deborah Schmid (Flöte) und Jasmine Sege (Harfe), Christof Hanimann, Leitung. 17 Uhr, ref. Kirche Erlenbach

Konzert: Anna Magdalena Bach. «Ein Portrait in Musik» von Armin Brunner. Andrea Wiesli (Klavier), Graziella Rossi (Erzählerin), Helmut Vogel (Chronist). 17 Uhr, Kulturschiene, beim Bahnhof Herrliberg-Feldmeilen, Herrliberg

Ä Halle, was fägt: Kinder von 0 bis 6 Jahre dürfen sich mit ihren Eltern oder Bezugspersonen an den Bewegungsstationen austoben. Lokale Hallenbetreuende sind vor Ort und stehen für Fragen zur Verfügung. Für weitere Details: www.chindaktiv.ch. Mitbringen: bequeme Kleidung, evtl. Antirutschsocken. Bei zu hohem Andrang kann aus Sicherheitsgründen die Anzahl Personen begrenzt werden. Eine Reservation der Plätze ist nicht möglich. 9.30 bis 11.30 Uhr, Turnhalle Heslibach, Heslibachstrasse 37, Küsnacht



Am Piano Bachs Goldberg-Variationen

Die junge Pianistin Josiane Marfurt (im Bild) begann ihre erfolgreiche Laufbahn schon früh mit dem ersten Preis beim Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb. Ihr Klavierstudium an der Hochschule für Musik und Theater in Zürich bei Prof. Konstantin Scherbakov schloss sie hervorragend mit dem Konzertdiplom ab. In Küsnacht, wo sie früher auch gelebt hat, interpretiert Josiane Marfurt nun die berühmten «Goldberg-Variationen» von Johann Sebastian Bach. Die Benennung nach Johann Gottlieb Goldberg entstand posthum aufgrund einer Legende: Bach habe den Auftrag für diese Variationsreihe für den Grafen Keyserlingk komponiert, der

sich seine schlaflosen Nächte mit musikalischen Darbietungen seines Hauscembalisten Goldberg zu erheitern wünschte. Die Faszination für die Kunstfertigkeit und Virtuosität des Werkes ist bei Musikschaffenden und Publikum bis heute ungebrochen. Eine Interpretation, die Musikgeschichte geschrieben hat, ist die Einspielung durch den kanadischen Pianisten Glenn Gould aus dem Jahr 1955. BILD ZVG (e.)

Sonntag, 10. April, 17 Uhr, Festsaal Seehof Küsnacht; Eintritt frei – Kollekte. Einlass ab 16.30 Uhr. Patronat: Kulturkommission Küsnacht. Weitere Informationen unter www.kuesnacht.ch/Veranstaltungen

DONNERSTAG, 14. APRIL

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Turnen für jedermann: Gesundheits- und Fitnesstraining. Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien). 18.15 bis 19.15 Uhr, Schulhaus Zentrum, Rigi-strasse, Küsnacht

DIENSTAG, 19. APRIL

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht

MITTWOCH, 20. APRIL

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. 9 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht

Singe mit de Chliine: 9.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

DIENSTAG, 12. APRIL

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht

MITTWOCH, 13. APRIL

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Mütter-/Väterberatung: Offene und kostenlose Beratung zu Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen. Vera Tomaschett-Jenal, Mütterberaterin HF kjz Meilen. 9.30 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Mütter-/Väterberatung: Offene und kostenlose Beratung. Vera Tomaschett-Jenal, Mütterberaterin HF kjz Meilen. 9.30 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

DONNERSTAG, 21. APRIL

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

FREITAG, 22. APRIL

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

KIRCHEN

KATHOLISCHES PFARRAMT
KÜSNACHT-ERLENBACH

KÜSNACHT, ST. GEORG

Samstag, 9. April
17 Uhr, Eucharistiefeier

Palmsontag, 10. April
10.30 Uhr, Familiengottesdienst
Mitwirkung Kinderchor St. Georg

ERLENBACH: KIRCHENZENTRUM ST. AGNES

Palmsontag, 10. April
18.30 Uhr, Santa Messa (MCLI)

ITSCHNACH: FRIEDHOFKAPELLE HINDERRIET

Palmsontag, 10. April
9 Uhr, Eucharistiefeier

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE
KÜSNACHT

Sonntag, 10. April
10 Uhr, ref. Kirche
Familiengottesdienst am Palmsontag
Pfr. René Weisstanner
Musik: Christer Løvold
Mitwirkung: Dritte-Klasse-Untikinder

Donnerstag, 14. April
20 Uhr, ref. Kirche
Abendgottesdienst zum Gründonnerstag
Pfr. Andrea Marco Bianca
Musik: Sara Bilén Lilly (Gesang)
und Christer Løvold (Orgel, Klavier)

Freitag, 15. April
10 Uhr, ref. Kirche
Gottesdienst zum Karfreitag
Pfr. René Weisstanner
Musik: Bettina Weder (Alt),
Adam Taubitz (Violine) und
Christer Løvold (Orgel, Klavier)
Musik von u.a. Bach,
Piazzolla und Morricone

Sonntag, 17. April
10 Uhr, ref. Kirche
Ostergottesdienst
Pfr. Fabian Wildenauer
Musik: Christer Løvold (Orgel)
Festliche Orgelmusik
von u.a. J.S. Bach

ANZEIGEN

RAIFFEISEN

Jetzt mehr erfahren

Experten-Tipps

Jeden Monat erfahren Sie von unseren Expertinnen und Experten einen Tipp rund um Ihre finanziellen Möglichkeiten.

raiffeisen.ch/rechterzuerichsee

Raiffeisenbank rechter Zürichsee

20 JAHRE

UNICOVINO

Ihre Weinhandlung in Küsnacht

Dorfstrasse 11, Küsnacht
+41 43 277 99 00
unicovino.ch

www.kraft-tank.ch

Ein Portrait in Musik

Anna Magdalena Bach – in der Geschichte der Musik füllt sie kaum eine halbe Seite. Wie sie gelebt hat und gelitten, was sie



Graziella Rossi. BILD ZVG

leistete und bewältigte, war der Nachwelt nicht der Rede wert. Je mehr über ihren Mann geschrieben wurde, umso gründlicher wurde sie vergessen. «Ich füge bloss noch hinzu, dass er zweimal verheiratet gewesen ist und dass ihm in der ersten Ehe sieben und in der zweiten dreizehn Kinder geboren worden sind, nämlich elf Söhne und neun Töchter. Die Söhne hat-

ten sämtlich vortreffliche musikalische Anlagen; sie wurden aber nur bei einigen der älteren völlig ausgebildet.» So endet die erste Bach-Biografie aus dem Jahre 1802. Anna Magdalena betreut eine Grossfamilie unter prekären Verhältnissen, bleibt stets im Hintergrund, bleibt zeitlebens eine Schattenfrau. Gäbe es da nicht das «Clavierbüchlein der Anna Magdalena Bach», ein musikalisches Hausbuch, eine Sammlung von grossen Suiten und kleinen Cembalostücken, wäre auch der Name von Bachs zweiter Frau untergegangen im Strom des Vergessens. (e.)

«Ein Portrait in Musik»: Anna Magdalena Bach; Sonntag, 10. April, 17 Uhr. Andrea Wiesli: Klavier; Graziella Rossi: Erzählerin; Helmut Vogel: Chronist; Armin Brunner: Konzept und Text. Türöffnung: 16 Uhr; Eintritt: 40 Franken/35 Franken (AHV, Schüler); Reservation: post@kulturschiene.ch oder Telefon 044 391 88 42; www.kulturschiene.ch

LESERBRIEFE

Ein eingespieltes Team

Leserbrief «Zürcher versus Empting»,
Küsnachter vom 31. März

In den letzten vier Jahren sind die Unterzeichneten zu einer kompetenten Schulpflege-Crew zusammengewachsen. Wir pflegen eine offene und sachbezogene Diskussionskultur, auch in herausfordernden Situationen. Für zwei Schulleitungen haben wir gute Nachfolger gefunden. In einem Fall erfolgte eine Fehleinschätzung, wir haben schnell Konsequenzen gezogen. Auch die wichtige Position des Leiters Bildung konnte optimal besetzt werden. Wir sind heute rundum bestens aufgestellt. Dies spüren alle Beteiligten, von den Schulleitungen über die Lehrpersonen bis zu den Eltern. Wir haben in Küsnacht sehr gute Tagesstrukturen, doch hätten wir gerne eine Tagesschule im klassischen Sinn auf die Beine gestellt. Aber die Idee war noch nicht ausgereift, zu viele, nicht zuletzt finanzielle, Fragen blieben offen.

Unklar waren auch die aktuellen Bedürfnisse der Eltern. Wir mussten einen Schritt zurück. In der kommenden Legislaturperiode werden wir eine pädagogisch durchdachte Tagesschule präsentieren, die langfristig Bestand hat und die Bedürfnisse der Küsnachter Familien optimal erfüllt. Die Coronazeit bedeutete für alle Beteiligten eine enorme Belastung und noch vor Rückkehr in einen normalen Alltag stand die nächste Riesenaufgabe vor der Tür: die Kinder aus der Ukraine. Unser Schulpräsident Klemens Empting packte vom ersten Tag mit an und was Küsnacht für die ukrainischen Kinder und Mütter innert kurzer Zeit zustande brachte, beeindruckt über die Gemeindegrenzen hinaus. Als eingespieltes Team zusammen mit Klemens Empting tragen wir gerne für weitere vier Jahre Verantwortung für die Schule Küsnacht.

Suzanne Eckert, Iris Heim, Stefan Kriz, Stephanie Rippmann und Brigitte Stucki (Mitglieder der Schulpflege), Küsnacht

Unabhängige for President

Mit dem heutigen Schulpräsidenten konnten in den letzten vier Jahren keine Veränderungen im Bereich der Bildung vollzogen werden, mehr als die Hälfte aller Schulleiter haben gekündigt und viele gute Lehrpersonen ebenfalls. Das uneingeschränkte Engagement und Herzblut, welches Christina Zürcher tagtäglich für die Schule Küsnacht – ob im Unterricht mit den Kindern oder in ihrer Tätigkeit als Schulpflegerin, Elternrat, Schulleitung und Schulkindern – seit so vielen Jahren aufbringt, ist schlichtweg einzigartig. Zurecht kandidiert Christina Zürcher jetzt als Präsidentin der Schulpflege Küsnacht. Es gibt in Küsnacht vermutlich niemanden, der mehr für dieses Amt prädestiniert ist – gleichzeitig würde sie im Gemeinderat die Bildungsthemen fundamentiert und unabhängig vertreten. Ich bin überzeugt, dass Christina Zürcher mit ihren Kenntnissen, Weitblick und Fachwissen rund um die Pädagogik sowie Menschlichkeit für gesamt Küsnacht als parteilose Kandidatin ein Gewinn wird. Unsere Kinder sowie Bürgerinnen und Bürger in Küsnacht brauchen wieder zuverlässige Führungspersonen in der Schulpflege und Gemeinderat, welche sich nicht scheuen, parteilos ihre eigene Meinung zu vertreten, Entscheidungen zu treffen und sich auf das wichtige Gut der Bildung und Wohlwollen der Gemeinde Themen – mit Urs Esposito für das Gemeindepräsidium Küsnacht – zu fokussieren. Die kommende Wahl im Mai 22 muss eine Veränderung im Gemeinderat und der Schulpflege mit sich bringen. Neue Impulse dank mehr parteilosen Mitgliedern sind hierbei nötig und stehen auch zur Wahl – nutzen Sie, liebe Küsnachterinnen und Küsnachter, die Chance unserer direkten Demokratie.

Jörg Müller (ehemaliges Mitglied der Schulpflege), Küsnacht

AUS DER KÜSNACHTER POLITIK

Good-bye der drei abtretenden Gemeinderäte



Ueli Schlumpf (SVP), Liegenschaften. BILD ZVG

Danke für zwölf spannende, herausfordernde Jahre

Liebe Küsnachterinnen und Küsnachter, vor zwölf Jahren erlebte ich zum ersten Mal, was es heisst, einen Wahlkampf für den Gemeinderat zu führen. Es bedeutet vor allem eines: dabei sein! An Parteiveranstaltungen, Podiumsdiskussionen, Standaktionen, diversen Apéros und, und, und ... Diese Pflichtkürr gehört zu einem Wahlprozess. Sie war jedoch nie eine meiner Lieblingsdisziplinen. Ich bin froh, dass ich mich in diesem Frühling ganz auf meinen Endspurt als Gemeinderat konzentrieren kann und nicht in die Wahlmaschinerie eingebunden bin.

Ich darf auf zwölf interessante, mitbestimmende, zielführende und lehrreiche Jahre zurückblicken. Nicht alle Vorlagen wurden im Sinne des Gemeinderates entschieden. Einige fundiert überlegte, gut vorbereitete Anträge wurden abgelehnt. Doch die positiven Zustimmungen und Erlebnisse überwiegen. Das stimmt mich glücklich für die Zukunft.

Dass zum Beispiel das neue Feuerwehrgebäude vom Souverän deutlich angenommen wurde und jetzt auch schon gut erkennbar umgesetzt wird, freut mich sehr. Auch unsere geliebte Kunsteisbahn Küsnacht (KEK) wird saniert. Ein grosser Teil der Technik und des Gebäudes stammt noch aus der Zeit der Erstellung, von 1962. Der Spatenstich erfolgte am 4. April. In einer sehr sportlichen Bauzeit von rund neun Monaten werden die Pläne baulich umgesetzt.

Die Vorbereitungszeit betrug gut zwölf Jahre! Ja, Sie lesen richtig. Vor zwölf Jahren, als Junggemeinderat, freundete ich mich zum ersten Mal mit dem Dossier KEK an. Es gab eine Variante «F» wie Favorit, und ich war mir ziemlich sicher, dass die KEK schon bald so wie beschrieben aussehen würde. Typisch Greenhorn, kann ich dazu nur sagen und wurde schon bald eines Besseren belehrt.

Es musste noch über Jahre viel besprochen, noch mehr geredet, Details abgewogen und mit den Vereinen diskutiert werden. Schliesslich wurde das Projekt der Gemeindeversammlung vorgelegt. Als Krönung folgte die Gemeindeabstimmung über den Baukredit. Heureka! Wir werden sie haben, unsere sanierte KEK! Gut Ding will eben Weile haben!

Nach wie vor bin ich ein grosser Bewunderer und ein echter Fan unserer direkten Demokratie. Langwierige Abläufe bereiteten mir jedoch immer und immer wieder Kopfweh. Ich bin ein Mann der überlegten und raschen Entscheidungen. Doch unsere verschiedenen Gesetze und Vorschriften sowie die Ideen diverser Interessengemeinschaften lassen kurze Umsetzungsphasen nicht zu. Zu guter Letzt zählt zum Glück das erfolgreiche und dem Zweck entsprechende Resultat in einer guten und dauerhaften Qualität.

Zwölf Jahre durfte ich der Abteilung Liegenschaften vorstehen. Es war ein grosses Glück und eine Riesenentlastung für mich, dass ich mich jederzeit auf die beiden ausgezeichneten Abteilungsleiter Andi Tanner und Albi Thrier verlassen konnte. Auch die Mitarbeitenden der Liegenschaftenabteilung sowie die Mitglieder der Liegenschaftskommission waren ein fachlich versierter und zuverlässiger

Rückhalt während meiner Tätigkeit. Ich möchte auch an dieser Stelle allen Mitstreitern herzlich danken!

Seit acht Jahren stehe ich auch der ENAK, der Energie- und Naturschutz-Kommission, vor. Gerade in der heutigen Zeit, in der Klimaerwärmung, der Erhalt und die Förderung der Biodiversität und der Naturschutz im Allgemeinen sehr wichtige Themen und Anliegen aller sind, war dieses Amt sehr spannend und auch herausfordernd. Ich habe viel gelernt und – was mich besonders freut – ich durfte auch einiges umsetzen. Ich bin stolz, dass wir zum vierten Mal die Auszeichnung «Energistadt Gold» bekommen werden. Wir sind in der Schweiz unter den Top Ten der Städte und der Gemeinden. Im Kanton sind wir nach der Stadt Zürich die Nummer 2. Auf diesen Lorbeeren dürfen wir uns jedoch nicht ausruhen. Sie sollen Ansporn sein, noch mehr zu leisten zum Überleben unserer Erde und zum Wohl unserer nächsten Generationen. Wir bleiben dran!

Zum Schluss danke ich Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit für meine schriftlichen Gedanken, für faire Diskussionen und ganz besonders für Ihr Vertrauen, das Sie mir die letzten Jahre geschenkt haben. Ich darf auf zwölf schöne, arbeitsreiche und für mich erfolgreiche Jahre zurückschauen. Es wurde zwar nicht immer so entschieden, wie ich mir dies gewünscht hätte, doch vielleicht wäre ich dann übermütig geworden?! Übermut tut selten gut und passt weder zur Schweiz noch zur Politik, also ist es gut genau so, wie es ist.

Selbstverständlich liegt mir unser Küsnacht und seine Bewohnerinnen und Bewohner auch ohne politisches Mandat nach wie vor am Herzen. Ich freue mich sehr auf viele spannende, spontane Gespräche (vielleicht) mit weniger politischen Themen. Einmal engagiert – immer engagiert!

Mit dankbare Grüess, Ueli Schlumpf



Walter Matti (parteilos), Tiefbau. BILD ZVG

Das wars

Mit dem Ablauf der laufenden Legislatur Mitte Jahr geht mein beinahe neunjähriges Engagement als Vorsteher Tiefbau zu Ende. Zusammen mit den zehn Jahren als Mitglied der Sozialkommission vor dem Gemeinderatsmandat sind das insgesamt stolze 19 Jahre. 19 Jahre, die ich absolut nicht missen möchte. Ich habe seinerzeit für die Sozialkommission kandidiert, weil ich der Gemeinde etwas zurückgeben wollte, konnte ich doch davor wie viele von Ihnen, geschätzte Küsnachterinnen und Küsnachter, jahrelang in verschiedenen Vereinen von grosszügigen Sportanlagen und Unterstützungen der Gemeinde profitieren.

Auch wenn es keine sogenannte Altersguillotine gibt, sehe ich diese als treibende Kraft, die mich diese Entscheidung treffen liess. Ich durfte in meiner Zeit als Gemeinderat spannende Projekte begleiten, welche für die Öffentlichkeit einen tollen Mehrwert und eine grosse Nachhaltigkeit garantieren. Dazu gehören zum Beispiel der Abschluss der Dorfplatzumgestaltung, der Kinderspielplatz Horn, verschiedene Ausbaustufen der

Kläranlage, die dazugehörige Ablaufleitung der ARA Zumikon inklusive Bau des KWKW in der Felsenegg, die Digitalisierung im kompletten Strassenprojektbereich, der Einsatz von «Flüssigboden» (Wiederverwendung des Aushubmaterials) oder die kurz vor dem Baustart stehende Sanierung und Neugestaltung der Personenunterführung Bahnhof Küsnacht. Selbstverständlich darf das Fernwärmeprojekt der Netzanstalt, gewonnen aus dem ARA-Abwasser, nicht vergessen gehen.

Natürlich ist es in der Abteilung Tiefbau nicht immer ganz einfach, bei einer notwendigen Strassen- und Leitungssanierung den jeweilig direkt Anwohnenden das nötige Verständnis abzurufen. Gewiss ist allen von uns am nächsten, was unmittelbar vor unserer Haustüre passiert. Deshalb ist es für mich immer eine Selbstverständlichkeit gewesen – und ist es nach wie vor –, die Voten und Anfragen ernst zu nehmen und entsprechend zu prüfen, was doch meist geschätzt wurde und zu einem lösungsorientierten Konsens führte. Auch bin ich der Meinung, dass es uns gelungen ist, mit verbesserter Kommunikation vor und während der Bauausführungen eine sachlich konstruktive Zusammenarbeit aufzubauen. Die vielen positiven Rückmeldungen der Anwohnenden während und nach der Bauzeit sind ein Beweis dafür. Es wird noch einige Jahre in Anspruch nehmen, bis die in die Jahre gekommenen und deshalb sanierungsbedürftigen Leitungen sowie gleichzeitig die Strassen- und Gehwegflächen erneuert sind. Mit den Dienstleistungsstellen Strassenunterhalt, Grünraumpflege, ARA und den Friedhofanlagen sind wir stets für Sie und eine saubere Gemeinde an der Arbeit. Das durfte ich über all die Jahre auch von den Mitarbeitenden dieser Aussenstellen erfahren. Ihnen gehört mein ganz spezieller Dank, in welchen ich selbstverständlich auch die Projektleitenden sowie die Leiter und den Stv. Leiter Tiefbau einschliessen möchte.

Es war mir eine Freude, in einem stets lösungsorientierten und sachpolitisierten Gemeinderat mitzudenken und mitzudenken und so für unsere tolle Gemeinde ganz viel Positives zu erarbeiten. Danke für die durchwegs kollegiale Zusammenarbeit und die tatkräftige und wohlwollende Unterstützung der ganzen Verwaltung.

Geschätzte Küsnachterinnen und Küsnachter, danke für Ihr Vertrauen und die vielen meist konstruktiven Meinungsäusserungen.

Gueti Zyt!

Walter Matti



Martin Wyss (FDP), Sicherheit. BILD ZVG

Kleiner Rückblick des Sicherheitsvorstandes

Als kleines Rädchen im grossen System erachtete ich einen persönlichen Rückblick auf meine Amtszeit eigentlich als nicht angezeigt. Nicht nur ist die Bedeutung, die einem Verfasser eines Rückblicks zugemessen wird (oder die er sich selber zumisst), zu gross. Auch ist die Tatsache, dass jeder Rückblick unvollständig ist, unbefriedigend. Ein echter Rückblick würde eine Zeitungsausgabe sprengen, und der Spannungsgelalt

entspräche demjenigen eines Telefongesprächs.

Natürlich hatte ich in den vergangenen bald acht Jahren ein paar ganz persönliche Highlights. Zunächst einmal die Zusammenarbeit mit der Verwaltung. Jedes Resultat war eine Teamleistung. Ich durfte in der ersten Legislatur mit Daniel Dahinden (Abteilungsleiter Planung) und der zweiten Legislatur mit Franco Aeberhard (Abteilungsleiter Sicherheit), aber auch vielen anderen Mitarbeitenden der Verwaltung eng zusammenarbeiten. Diese Zusammenarbeit war für mich zentral. Keines der gesetzten Ziele (und auch nicht die Legislaturziele) wäre ohne Abteilungsleiter und Mitarbeitende zu erreichen gewesen.

Sehr wichtig in der ersten Legislatur als Planungsvorstand (2014–2018) war die Gesamtrevision des Regionalen Richtplans. Als Vertreter der Gemeinde Küsnacht brauchte es grossen Einsatz, damit die planerische Freiheit auch auf unserem Gemeindegebiet nicht unnötig eingeschränkt wurde. Als Junggemeinderat durfte ich als 1. Vizepräsident Einsitz in die Baukommission nehmen – ich genoss die unzähligen immer bereichernden, hochspannenden (und manchmal emotionalen) Sitzungen. Hochspannend auch das Präsidium der ENAK und der Arbeitsgruppe Grünraumentwicklung. Umweltfragen waren und sind auch auf Stufe Gemeinde hochaktuell und alles andere als banal.

Auch durfte ich die bislang letzte Teilrevision unserer BZO verantworten. Ein anspruchsvoller Prozess, bei welchem die verschiedenen Interessengruppen meiner Auffassung nach sehr gut eingebunden waren.

In der zweiten Legislatur ab 2018 stand die Erweiterung der Zivilschutzorganisation an. Wir konnten nach zahlreichen, immer konstruktiven Gesprächen die Gemeinde Zollikon als neues Mitglied in der bereits bestehenden Zivilschutzorganisation der Gemeinden Küsnacht, Erlenbach und Zumikon begrüssen. Zweimal in meiner Amtszeit stand die Organisation ZSO KEZ respektive nun KEZZ bereits im Einsatz: Sie leistete in der Pandemie wichtige Dienste und wurde auch zur Inbetriebnahme des leer stehenden (Zürcher) Altersheimes Sonnenhof beigezogen. -Natürlich war die Mitwirkung im Krisenstab während der Pandemie für alle Beteiligten wie auch für mich intensiv, aber auch spannend.

Es galt in den letzten Jahren, mehrere Polizei- und Feuerwehrfahrzeuge und damit zentrale Instrumente der Blaulichtorganisationen zu ersetzen. Auch musste respektive durfte die Abteilung Sicherheit als «Besteller» bei der Planung des Feuerwehrgebäudes mitwirken und ist auch heute noch in der Steuerungsgruppe vertreten. Schön war, dass ich die Bürgerrechtskommission präsidieren durfte; die zahlreichen Gespräche mit Gesuchstellern waren immer eine Bereicherung.

Der Gemeinderat als Gremium kommt bekanntermassen alle zwei bis drei Wochen zusammen, um über Geschäfte in der Kompetenz des Gesamtgemeinderates zu befinden. Auch diese Sitzungen empfand ich häufig als sehr intensiv, emotional, spannend und – ich bitte meine Kolleginnen und Kollegen um Verzeihung – manchmal zu lange dauernd. Auch wenn in diesen Sitzungen im übertragenen Sinn mal «die Fetzen flogen», so tauschten wir uns im Anschluss immer wieder verständlich aus, was für ein funktionierendes Gremium zentral ist.

Wichtig ist, dass ich in den letzten acht Jahren sehr viel lernen durfte! Dafür und auch für die unzähligen schönen Kontakte, welche in den letzten acht Jahren mein Leben prägten, bin ich sehr dankbar. Ich bin überzeugt, dass Küsnacht eine kerngesunde, grossartige Gemeinde ist – mit einer wirklich hervorragenden Verwaltung, vielen Vereinen, Milizorganisationen, Parteien und einer aktiven Bevölkerung. Setzen wir uns gemeinsam auch künftig für unsere Gemeinde ein.

Martin Wyss